

Fechten in der Werbung



Dezember 2013

Zürcher Fechtclub
Saalsporthalle Allmend Wiedikon
Giesshübelstrasse 41
8045 Zürich
Telefon: 044 462 73 50
fechten@zfc.ch
www.zfc.ch

 **Z Fencing News**



Liebe Leserinnen und Leser

In der Januarausgabe der Z Fencing News standen die Olympischen Spiele von London im Mittelpunkt. Auch das Rollstuhlfechten war ein Thema, das viel Interesse geweckt hat.

In dieser Ausgabe möchten wir nebst einem interessanten Bericht vom Fechtlager Kerenzerberg zwei neue Aspekte des Fechtens mit euch teilen. Zum einen geht es um die Frage, was eine Leçon eigentlich im 18. Jahrhundert umgerechnet auf die heutige Zeit gekostet hat. Zum andern fand der Fechtsport auch seinen Niederschlag in der Werbung – zu gegeben, nicht so extensiv wie Fussball oder Tennis, aber dennoch.

Weiter kann ich Euch berichten, dass wir jetzt bereits mit der Suche nach neuen Maîtres begonnen haben. Am 28. Oktober 2013 hat eine Kommission, bestehend aus Urs Vögeli, Eva Bellmont, Evelyne Thalmann, Marco Longa, Peer Borsky, Caspar Schaudt und mir, mit der Planung für die Nachfolge der Maîtres Seeliger

und Müller begonnen. Auch wenn sie uns bis zu ihrer Pensionierung noch einige Zeit erhalten bleiben, ist das Finden guter und vor allem deutsch sprechender Maîtres nicht ganz einfach, denn der Anforderungskatalog ist erheblich. Wir haben uns genügend Zeit gegeben, um diese Aufgabe erfolgreich in die Tat umzusetzen, weil wir auch künftig ein prosperierender und erfolgreicher Fechtclub sein wollen. Ziel wird es sein, dass bis September 2015 die Wahl des neuen Maîtres bestimmt ist. Ich spreche hier bewusst in der Einzahl, denn wir werden unsere beiden Maîtres zu je 25 Prozent auf ihren Wunsch hin weiter beschäftigen. Auf diese Weise haben wir wie heute auch 1,5 Stellen für Maîtres eingeplant und die beiden Routiniers des ZFC sind weiterhin für uns da.

Nun wünsche ich euch viel Vergnügen beim Lesen und freue mich auf weitere spannende Artikel von euch.

Frédéric Weil, Präsident

Barcelona ist eine Reise Wert – auch fürs Fechten

Der bedeutendste Club Kataloniens, die Sala d'Armes Montjuïc SAM, verfügt über eine erstklassige Infrastruktur, 350 Mitglieder und sechs Fechtmeister. 2013 gewann der Club den King's Cup, die spanische Clubmeisterschaft. Drei Viertel der Mitglieder sind Männer, die Hälfte aller Mitglieder fechten Degen, Tendenz steigend. In Barcelona gibts zwei weitere Clubs, der eine ist ausschliesslich für Säbelfechter, der andere ist an einer Schule angegliedert. Im SAM wird täglich ab 9 Uhr (!) morgens gefochten, meist finden dann Erwachsenenurse in Gruppen statt. Der Jahresbeitrag liegt bei maximal 600 Euro. Miguel Ojeda, im Bild links, ist Präsident des katalanischen Fechtverbands, Xavier Padilla, einer der sechs Fechtmeister des Clubs SAM Esgrima Barcelona. Eine besonders reizvolle Unterkunft bietet die Casa Kessler. Ob im Schlafrum oder in der Suite, Gastgeberin Hannelore Kesslers Altstadtwohnung ist ein Traum.

Stefan Keller



15. Kantonales Fechtlager

Es ist 13.30 Uhr, der Eingangsbereich des Sportzentrums Kerenzerberg ist gefüllt mit 18 Fechtern zwischen 9 und 17 Jahren. Es gibt bekannte Gesichter, aber auch ein paar Neue. Nach der Zimmereinteilung, der Begrüssung und Besichtigung des Geländes durch Alex Gossauer verabreden wir uns in einer halben Stunde in der Turnhalle um das erste gemeinsame Fechttraining zu starten. Tatsächlich haben es alle in die Turnhalle geschafft und erwarten gespannt die Ansprache der Leiter, Me. Rolf Seeliger, Urs Vögeli, Angelika Nick und Adrian Dürrmüller. Nach einer kurzen Ansprache und der Programmvorstellung gehen alle sich umziehen und dann wird intensiv gefochten bis um 17 Uhr. Danach verteilt sich der bunt zusammengemischte Haufen auf die Zimmer oder in das Hallenbad. Nach einem angenehmen Abendessen geht es wieder ab in die Turnhalle um noch ein wenig zu fechten. Nach diesem ersten spannenden Nachmittag gehen die jüngeren ins Bett und die etwas Älteren sitzen noch etwas zusammen und plaudern über die Ferien oder sonstiges.

Am nächsten Morgen blickt man um 9 Uhr früh in müde Gesichter, die aber ganz schnell verschwinden als Me. Seeliger mit dem Einwärmen beginnt und sogar den allerletzten so weckt. Dann gibt es eine Gruppeneinteilung und in den Gruppen wird dann individuell gefochten. Die Geschicklichkeit, Ausdauer und auch Sicherheit mit dem Degen wird erprobt. Es herrscht eine allgemein gute Stimmung in der Turnhalle. Jeder Fechter kommt dabei voll und ganz auf seine Kosten. Nach dem Mittagessen geht es dann ab zum Schlitteln oder Skifahren, was ein ziemliches Vergnügen war. Einige Leute verübten beim Schlitteln Schneeballanschläge auf die Leiter, welche das aber mit Humor nahmen und nicht scheuten zurückzuschlagen. Es war ein ziemliches Durcheinander, aber sehr lustig, wenn man nicht selbst zum «Opfer» wurde. So verging der ganze Nachmittag. Vor dem Abendessen fanden einige ein Kartenspiel im Foyer, und fingen sogleich an zu spielen,

was neben Fechten zu der Hauptbeschäftigung im Lager werden sollte. Nach dem Abendessen ging es dann wieder in die Sporthalle um zu fechten. Neben dem Freifechten war es auch noch möglich eine Lektion zu bekommen. Diese Einzellektionen sind immer sehr hilfreich und man kann das Gelernte dann gleich ausprobieren. Der nächste Gegner musste sich also immer auf etwas gefasst machen. Nach dem Training war ein grosser Teil der Leute wieder im Eingangsbereich versammelt um Karten zu spielen, was ein ziemlicher Spass war und einem Zeit gab die anderen besser kennen zu lernen.

Tag drei startete wie der vorherige, abgesehen davon, dass die Gruppeneinteilung anders war, denn die Leiter konnten nach den ersten zwei Trainings gut einschätzen, wer ungefähr gleich stark war, und so konnte das Morgentraining um so besser genutzt werden. Einige hatten Polnische Lektion, die immer sehr hilfreich ist. Die erfahrenen Fechter fochten auf einer Bank gegeneinander. Was nicht einfach ist, denn man muss das Gleichgewicht halten, wissen wo man hintritt und gleichzeitig fechten. Natürlich zog das Spektakel alle Blicke auf sich, es sah aus wie die Kämpfe der Musketiere auf Dächern im Mittelalter. Nach dem Mittagessen entschied man sich, weil das Wetter einfach fantastisch war, nochmals schlitteln zu gehen. An dem Tag war das Schlitteln noch extremer, denn durch die Übung am Vortag konnten wir den Berg runterbrettern und noch mehr «Schaden» und «Anschläge» ausrichten.

Als wir zurückkamen spielten wir natürlich wieder Karten oder gingen schwimmen bis es Abendessen gab. Nach dem Essen ging es dann in die Kletterhalle und dort konnten wir an einer Kletterwand ein paar Routen erklettern. Es trauten sich zwar nicht alle und es sah sehr anstrengend aus. Danach traf man sich wieder im Foyer um Karten zu spielen. Es hatten sich einige Dreamteams gefunden und langsam aber sicher wurde



das Kartenspielen zu einem Highlight und einem richtigem Wettkampf, welche Gruppe am meisten Punkte holte.

Der vierte Tag war angebrochen, das morgendliche Einwärmen mit Me. Seeliger war schon fast Routine. Während des Einwärmens vermittelte er auch immer wieder wozu man gewisse Sachen machte, zum Beispiel eine Sprintübung, die man dazu braucht einen guten Flash zu machen. In einem Wettbewerb, bei dem man in Gruppen eingeteilt wurde, musste man danach seine Treffsicherheit mit dem Degen unter Beweis stellen, oder einen Slalom mit einem Tischtennisball und einem Degen vollführen, was nicht einfach war! Grips war beim Kreuzworträtsel mit den Begriffen übers Fechten gefragt. Zum Abschluss des Wettbewerbs ging es noch in die Schwimmhalle wo es einen Schwimmcontest gab bei dem lauter Jubel die Schwimmhalle zum Beben brachte. Um den letzten Abend abzuschliessen, versammelten alle sich im Grillraum zum gemeinsamen Abendessen. Me. Seeliger stellte dort seine Grillkünste unter Beweis. Alle sassen lange zusammen, plauderten und lachten. Der letzte Tag fing stresserfüllt an, denn wir mussten packen und Betten abziehen und dann gab es noch ein Fechtturnier um den

«besten Filzbacher» bei dem jeder das Gelernte anwenden konnte. Es gab drei verschiedene Kategorien, in die man, je nach Können, eingeteilt wurde. Nach dem Mittagessen fand die Rangverkündigung statt. Es wurde noch ein Gruppenfoto gemacht und dann kamen auch schon die ersten Eltern.

Alle waren erstaunt wie schnell die Tage verfliegen waren. Man hat tolle neue Bekanntschaften gemacht, tolle Erfahrungen gesammelt.

Ich war das zweite Mal, aber ganz bestimmt nicht das letzte Mal dabei. Ich fand die verschiedenen Gruppeneinteilungen immer sehr gut, man konnte so immer gegen andere fechten und auch mit Leuten, die ungefähr gleich gut waren. Im Lager konnte ich meinen Fechtstil verbessern und neue Sachen ausprobieren und lernen. Das Fechtlager war wirklich super und ich würde es jedem weiterempfehlen, es ist eine tolle Erfahrung und nützt einem auch etwas. Also, meldet euch auf jeden Fall für das diesjährige Lager an!!

Caroline King

Weltcup Buenos Aires 2013



Vor dem Schlafen haben alle noch kurz die Degen kontrolliert. Am nächsten Tag waren nur ich und Georg im ersten Durchgang um 8.30 Uhr an der Reihe. Für mich persönlich viel zu früh. In der Halle angekommen war der normale Ablauf wie immer: Kontrolle, einschreiben, einwärmen, dehnen und einfechten. Das Einfechten war für mich eher ein sich Abstechen lassen von Georg. Der Tag fing ja schon super an! Nur begann die Runde nicht so schlecht wie erwartet nach der Leistung meines Einfechtens. Ich gewann alle Gefechte bis auf den bekannten Israeli Ido Herpe. Damit hatte ich einen sehr guten Index und die Chance auf den direkten Einzug ins 64er Tableau am Samstag. Doch dann kam Peer, welcher auch 5 Siege und 1 Niederlage hatte. Nur hatte er den besseren Index. Er hatte somit den direkten Einzug geschafft, ich leider nicht. Georg ist leider bereits in der Vorrunde ausgeschieden.

Ich musste zum Weiterkommen gegen einen Gegner aus Venezuela fechten. Zu Beginn sah es nicht schlecht aus, 3:0 nach 30 Sekunden, so kann es weiter gehen, nach dem ersten Drittel stand es jedoch 3:5, nicht schlecht – ich darf wieder einen Rückstand aufholen! Ich konnte dann im zweiten Drittel aufdrehen und konnte mit viel Schweiß und Nerven ein 13:11 verbuchen. Nur noch Führung nach Hause bringen im letzten Drittel... 13:12 nach einem missglückten Angriff.... Ein gu-



Das Abenteuer Buenos Aires begann schon mit dem Flug. Beim Check-in ist es immer eine Lotterie mit der Sitzwahl, doch ich hatte wie einen 6er im Lotto. Eine ganze Reihe plus noch Notausgang nur für mich, das heisst Beinfreiheit und Ruhe. Nur leider war meine Ruhe schon früh gestört, es setzte sich ein Argentinier neben mich. Ich dachte: «Ok macht ja nix, nur wo Einer kommt, kommt ein Zweiter». Mit dem 6er im Lotto was Sitze angeht hatte ich mich getäuscht. Als ich mich schlafen legen wollte, haben die Beiden noch ihre ganze Verwandtschaft mit in den freien Raum des Notausganges eingeladen, also Beine strecken war vorbei. Der Superplatz wurde zum Alptraum. Doch mit viel Nerven habe ich es überstanden und Peer konnte sich ins Fäustchen lachen.

Dort angekommen und nach dem Gepäck abholen hatten wir draussen eine heftige Diskussion mit der Taximafia. Aber wir haben es dann doch irgendwie ins Hotel geschafft. Klasse Fleisch gegessen, so wie es sich in Argentinien gehört.



ter Angriff des Venezolaners, nur mein Gegenangriff auch: 14:13... Nur noch 1 Treffer und du hast es! Ich drückte und provozierte, dass er kommt, doch er wollte nicht, denn er wusste selber dass er dann verliert. nun sah ich, dass er mit sich selber kämpfen musste und zog voll durch, er hatte keine Chance zu reagieren und ich gewann mit 15:13.

Nun ab ins Hotel: Duschen, essen, Degen testen und schlafen. Und schon ging es am Samstag wieder los. Mein Gegner war der Brite Hudson. Eine machbare Aufgabe, sollte man meinen. Das erste Drittel wurde abgebrochen wegen Passivität, das zweite Drittel musste ich mit einem 1:3 Rückstand beenden. Aber im Laufe des dritten Drittels konnte ich den Anschluss wieder finden, den Ausgleich schaffen und sogar den Führungstreffer zum 7:6 erzielen. Nur noch 8 Sekunden. Der Sieg zum Greifen nahe, nur leider stand ich wie versteinert da und er konnte den Ausgleich mit Leichtigkeit schaffen. Verlängerung und er hatte den Vorteil, nicht schlecht für mich, ich musste gehen und nur so konnte ich ihn treffen. Ich drückte ihn nur nicht so stark wie ich ihn wollte und wurde ungeduldig und griff aus schlechter Position an und er konnte sich mit einem gekonnten Abducken den Sieg im «suddenddeath» sichern. Die Niederlage war bitter, aber man muss nach vorne sehen. Peer erreichte das 32er und musste sich dem Olym-

piasierer Rubén Limardo geschlagen geben. Am Sonntag trat die Mannschaft an, welche souverän bis ins Final marschierte und sich dort Ungarn stellte. Es war ein harter Kampf und Fabian Kauter konnte mit einer Führung ins letzte Gefecht starten. Nur Boczko Gabor gab sich nicht geschlagen und schaffte den Ausgleich für die Ungaren. Es wurde heiss um den letzten Treffer im «suddenddeath» bei 40:40 in diesem Gefecht. Boczko griff an und diesmal reagierte Fabian einwandfrei und setzte den letzten Treffer. Somit holten sie sich den dritten Weltcup Sieg mit der Mannschaft. Nun mussten wir die Rückreise antreten und uns in einen kleinen Minivan hineinquetschen.

Sagen wir so viel, die Fahrt zum Flughafen war amusant und der Flug nach Hause angenehm ruhig.

Bruce Brunold

Eine «leçon d'escrime» im 17. Jahrhundert für einen Louis d'Or

Der Louis d'or (auch Louis d'Or oder Louisdor) ist eine französische Goldmünze. Sie wurde bei der grossen Münzreform unter Ludwig XIII. 1640–41 eingeführt und wiegt 6,7 Gramm. Sie wurde aus 22-karätigem Gold geprägt. Damit entsprach sie der spanischen Dublone oder Pistole, einer damals in Frankreich weit verbreiteten Münze. Den Louis d'Or gab es auch als Teil- oder Mehrfachwerte. Seine Münzvorderseite zeigt das Kopfbild des Königs Ludwig XIII. mit Lorbeerkranz. Daher rührt auch der Name. Louis d'Or heisst «Ludwig aus Gold» und bezieht sich auf das Bildnis des damaligen Königs.

Da 22-karätiges Gold einem Feinheitsgehalt von 91,6 Prozent entspricht, bestand die Münze somit aus genau 6,1372 Gramm reinem Gold.

Nach dem heutigem Kurs wären dies rund CHF 240.–.

Die Betrachtung der Kaufkraft einer historischen Währung ist hingegen schwierig. Dennoch soll hier ein Versuch gemacht werden:

1 Louis d'Or entsprach 24 Livres
1 Livre waren 1/24 Louis d'Or oder 1/3 Taler (Ecu)
1 Sou waren 1/20 Livre oder zwölf Deniers
1 Liard entsprach 1/4 Sou.



Wie waren aber die Preise damals?

Ein durchschnittliches «table d'hôte» oder Mittagsmenü kostete 1 Livre.

Ein Brot lag bei zwischen 2 Sous bis 12 Sous. Eine Tasse «Café au lait» in einem Strassencafé kostete 2 Sous.

Der gewöhnliche Sitzplatz in der «Comédie française» war für 1 Livre zu haben.

In der Opéra kostete der Platz 2 Livres oder 8 Sous zu erwerben.

Die Fahrt per Postkutsche, «carrosse» von Bordeaux nach Paris kostete 72 Livres.

Ein Drucker etwa bei der Produktion der «Encyclopedie» verdiente 2 Livre pro Tag.

Ein Vorarbeiter verdiente 3 Livres.

Ein Pferd für einen Handlungsreisenden kostete ungefähr 100 Livre.

Eine neue Druckpresse schlug mit 300 Livre zu Buche.

Eine gebrauchte Druckerpresse war für 250 Livre zu erstehen.

Da wie oben erwähnt eine Leçon 1 Louis d'or kostete, wäre nach dieser Betrachtung, der Preis umgerechnet gar etwas mehr Wert als CHF 240.–! Dafür erhielt man heute doch immerhin etwa ein 1/4 Pferd!

Michael Kiefer

Resultate seit dem letzten Z Fencing News

(nach 17.12.2012) Saison 2012/2013 und 2013/2014 (Plätze 1–10)

Rang	Turnier	Ort	Nationalität	Turnierdatum	Kategorie
Brunold Bruce (1992)					
1.	CNS Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	Aktive
1.	Circuit National Senior	Lausanne	SUI	21.04.2013	Aktive
Bucher Peter (1935)					
1.	Championnats suisses Vétérans	Biel	SUI	16.03.2013	Sen WM70
2.	CNV Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	Sen WM70
Bühler Rafael (1982)					
7.	Championnats suisses seniors	Morges	SUI	26.05.2013	Aktive
Christoffel Olaf (1976)					
3.	Offene Südbadisch Meisterschaften	Rheinfelden	SUI	29.06.2013	Aktive
Dind Chantal (1997)					
3.	Circuit National Jeunesse	Lausanne	SUI	07.09.2013	A-Jugend
Fülscher-Steger Till (1998)					
8.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	A-Jugend
Geisseler Olivia (1986)					
1.	Championnats suisses seniors	Morges	SUI	26.05.2013	Aktive
Hatz Fiona (1999)					
3.	CNJ Tournoi de la Jeunesse	Sion	SUI	16.03.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
5.	Circuit National Jeunesse	St. Gallen	SUI	17.11.2012	B-Jugend (Ä) + (J)
5.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
5.	CNJ Coppa Citta di Lugano	Lugano	SUI	25.05.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
9.	CNJ Challenge du Lac	Biel	SUI	13.10.2012	B-Jugend (Ä) + (J)
9.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	B-Jugend (Ä) + (J)

Spielburg Cristina (1997) ZFC Zürich (10)

8.	Circuit National Senior	Lausanne	SUI	21.04.2013	Aktive
----	-------------------------	----------	-----	------------	--------

Keller Stefan (1960)

3.	CNV Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	Senioren WM50
3.	CNV Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	Senioren WM50
6.	Bayerische Sen. Meisterschaft	Munich	GER	13.04.2013	Senioren WM50
9.	Circuit National Vétéran	Bern	SUI	09.03.2013	Senioren WM50

Kuhn Georg (1992)

10.	Championnats suisses seniors	Zug	SUI	08.12.2012	Aktive
-----	------------------------------	-----	-----	------------	--------

Lerzer Till (2000)

8.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
----	---------------------	----------	-----	------------	--------------------

Longo Marco (1965)

10.	Epee D'Or	Basel	SUI	20.01.2013	Aktive
-----	-----------	-------	-----	------------	--------

Longo Sonja (1998)

6.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	A-Jugend
7.	Circuit National Jeunesse	Lausanne	SUI	07.09.2013	A-Jugend

Lusti Christian (1996)

9.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	A-Jugend
----	---------------------	----------	-----	------------	----------

Lusti Hannes (1999)

2.	CNJ Coppa Citta di Lugano	Lugano	SUI	25.05.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
3.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	B-Jugend (Ä) + (J)

Marchukov Dmitrij (1996)

1.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	A-Jugend
----	---------------------	----------	-----	------------	----------

Mathis Kei (1997)

2.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	A-Jugend
2.	CNJ Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	A-Jugend
2.	Circuit National Jeunesse	Lausanne	SUI	07.09.2013	A-Jugend
9.	Europ. Cadet Championships	Budapest	HUN	26.02.2013	A-Jugend
10.	CNJ Tournoi de la Jeunesse	Sion	SUI	16.03.2013	A-Jugend

Moeschlin Noemi (1996)

3.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	Junioren
3.	Championnats suisses cadets	Zug	SUI	08.12.2012	A-Jugend
3.	CNJ Contre de Sixte	Fribourg	SUI	12.01.2013	A-Jugend
3.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	A-Jugend
5.	CNJ Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	A-Jugend
5.	CNJ Coppa Citta di Lugano	Lugano	SUI	25.05.2013	A-Jugend

Spiegelburg Cristina (1997)

2.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	A-Jugend
3.	CNJ Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	A-Jugend
7.	CNJ Tournoi de la Jeunesse	Sion	SUI	16.03.2013	A-Jugend

Trachsler Manuel (1999)

7.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
9.	CNJ Tournoi de la Jeunesse	Sion	SUI	16.03.2013	B-Jugend (Ä) + (J)
9.	Int. Sepp-Mack-Turnier	Waldkirch	GER	14.09.2013	A-Jugend

Villiger Jori (1997)

2.	Championnats suisses cadets	Zug	SUI	08.12.2012	A-Jugend
2.	Zeppelin-Turnier	Friedrichshafen	GER	26.01.2013	A-Jugend
3.	CNJ Coppa Citta di Lugano	Lugano	SUI	25.05.2013	A-Jugend
7.	CNJ Tournoi de la Jeunesse	Sion	SUI	16.03.2013	A-Jugend
8.	CNJ L'Ours de Berne	Bern	SUI	23.03.2013	A-Jugend
8.	CNJ Tournoi du Leman	St. Léger	SUI	27.04.2013	A-Jugend
10.	Circuit National Jeunesse	Lausanne	SUI	07.09.2013	A-Jugend